

Blutspendedienst in Pampow

Pampow (zvs) • Am Freitag, 8. August, ist der DRK-Blutspendedienst beim MSV in Pampow zu Gast. Zwischen 15 und 19 Uhr können sich Sportler und alle andere Freiwillige im Vereinshaus einfinden und Blut spenden.

Vollsperrung in Rampe

Rampe (zvs) • Die Erneuerung der Fahrbahn der B 104 in Rampe geht weiter: Die Bundesstraße ist im Dorf halbseitig gesperrt. Am Sonnabend und Sonntag wird zudem die aus Leezen kommende Landesstraße voll gesperrt. Der Verkehr über Lützenow umgeleitet, informiert das Straßenbaumamt Schwerin.

Bereich anwenden.

Der Meliorations-Ingenieur kam durch einen Zufall nach Afrika. „Bei einem Studienjahrestreffen erzählt ein ehemaliger Kommilitone von seiner Arbeit in Tansania. Er hilft seit Anfang der 1990er-Jahre beim Aufbau von Trinkwasseranlagen im Norden des Landes mit.“ Die Europäische Union und die Kreditanstalt für Wiederaufbau hatten Hilfsprojekte in Gang gesetzt, um die Bevölkerung am Südrand des Kili-

waschanlagen. „Wer eine eigene Zapfstelle haben möchte und sie bezahlen kann, bekommt sie“, erzählt Gerhard Förster. Auch der Wasserpreis variiert, je nachdem wofür das kostbare Nass verwendet wird.

Doch am meisten werden die öffentlichen Zapfstellen genutzt, an denen das Wasser zudem am billigsten ist. Dort holt sich die Masse der hier lebenden Bevölkerung sauberes Trinkwasser in 20-Liter-Kanistern und zahlt da-

In Freigebäldeleitungen fließt das Wasser in die Orte.

für beim Betreuer ein paar Schillinge. Der wiederum rechnet Monat für Monat den Verbrauch beim Wasserversorger ab und zahlt ebenfalls mit Bargeld. „Anderen würde das nicht funktionieren“, weiß Förster. Nur er musste all diese Gegebenheiten im Abrechnungssystem zusammenfassen.

Das eingenommene Geld wird

Eine öffentliche Zapfstelle: fünf Schilling für 20 Liter Trinkwasser

dringend gebraucht, um die Versorgungssysteme aufrecht zu erhalten. Denn diese wurden zwar mit Geld aus Europa bezahlt und von den Einheimischen selbst errichtet, aber sie müssen überprüft, gepflegt, repariert werden. „Die Unterhaltung wird mit dem Wassergeld bezahlt. Auch das hat etwas mit Nachhaltigkeit zu tun“, weiß der Mann aus Mecklenburg.

für seine Arbeit bekommt er in Tansania immer mehr Anerkennung. Da sind zu allererst die Menschen, die sich auf der Straße für das saubere Wasser bedanken. Doch auch der Deutsche Entwicklungsdienst hat von der Arbeit Försters gehört und interessiert sich für sein Computerprogramm. Der Entwicklungsdienst hat Wassersysteme im viel größeren Umfang aufgebaut und will jetzt das Abrechnungssystem made in Leezen testen.

Tonnenstrumpf macht Grauzone bunt

Oliver Dörner bemalte als Kind Mülltonnen und zieht diese heute an

Crivitz (mett) • Der Tonnenflut im Vorgarten kann begegnet werden – zumindest optisch. Denn die grauen, blauen und braunen Sammelbehälter müssen nicht länger nackt und hässlich im Blickfeld der Bewohner herumstehen: Oliver Dörner, Geschäftsführer der Firma Otto Dörner Kies und Umwelt, zieht den Tonnen einen „Strumpf“ über und bringt so Farbe in die Grauzone vor der Haustür. Landschaften aller Art, Stadtansichten, Tiere und Pflanzen, Fassaden machen die Tonne fast unsichtbar, aber auch Spaßmotive wie die Blitzertonne oder eine Portion Pommes. Und wer will, kann ein eigenes Foto einsenden und gegen einen Aufpreis seinen eigenen Strumpf „stricken“ lassen.

„Der Tonnenstrumpf ist mein Ding“, sagt der 38-Jährige salopp

und erzählt: Schon als Kind erschien ihm der notwendige Sammelbehälter trist und langweilig – ein Fremdkörper im gepflegten Vorgarten der Eltern. Also griff Oliver zu Pinsel und Farbe, bemalte die Tonne.

Als Geschäftsführer eines Entsorgungsunternehmens hat Oliver Dörner auch heute mit Tonnen zu tun. Und nachdem zu den grauen Abfallbehältern erst die braunen Kompostsammler und jüngst die blauen Papiertonnen hinzu kamen, gibt es mehr Tonnen denn je. Dörner weiß auch, dass sie für viele Nutzer nur ein notwendiges Übel sind, das störend ins Auge fällt. Viele Tonnen verschwinden daher hinter Hecken oder in Verschlägen. Aber was machen die Menschen, die in ihrem kleinen Vorgarten dafür keinen Platz haben? Diese Frage ging dem Unterneh-

mer nicht mehr aus dem Kopf. Dörner fand zwei Antworten: „Entweder müssen die Tonnen so aussehen, dass sie aus dem Blickfeld verschwinden oder sie werden so aufgepeppt, dass sie auffallen und der Besitzer sich daran erfreut.“

Verkauf übers Internet startete vor einem Monat

Und genau das kann der Tonnenstrumpf. Dabei handelt es sich um eine PVC-Plane, die digital bedruckt und um die Tonne gespannt wird. Kabelbänder sorgen dafür, dass der Strumpf „hauteng“ anliegt. „Die Plane ist robust. Das haben wir getestet“, erzählt Dörner. Ihre eigentliche Aufgabe erfüllt die Tonne dennoch: Der Deckel bleibt frei – und der reich dem Entsorgungsunternehmen, um zu erkennen, was in der Tonne steckt.

Doch die Tonnen unterscheiden sich in Größe und Form. „Wir haben uns mit den Herstellern in Verbindung gesetzt und so drei Prototypen entwickelt: Strümpfe für 80-, 120- und 240-Liter-Tonnen“, berichtet Oliver Dörner, der zur Umsetzung des Projektes die Yell Kreativ GmbH aus Wittenburg mit ins Boot holte. Nach einem Jahr Planung und Vorbereitung war dann der Weg frei für den kreativen Teil: „Heute bieten wir im Internet bereits Tonnenstrümpfe mit über 50 Motiven an.“

„Wir sind zwar in ganz Norddeutschland aktiv, aber den Tonnenstrumpf gibt es nur im Internet“, erläutert Oliver Dörner. Seit einem Monat wird er unter www.tonnenstrumpf.de angeboten. „Die Nachfrage ist sehr erfreulich“, verrät der Geschäftsmann.



Oliver Dörner (r.) und Steffen Modellmog präsentieren am Crivitzer Sitz des Unternehmens den Tonnenstrumpf und zeigen, wie ein Sammelbehälter angezogen wird.

Foto: Werner Mett